# PLICISSIMUS

rteijährlid 1 201. 25 pig. (Bringerlohn 25 Pfg. Poft-Beitungskatalog: 5, Bachtrag Br. 6496 a.

Illustrierte Wochenschrift

1 mt. 50 Pfa.

(Bue Bedite porhehalten)

## Dam Kriegsschauplatz in Wien\*)



Th. Th. Heine .

7) 21nmerf. d. Ned. Wir erhielten am 20. April im Anschiuß an die befannte Konststation unseres Blattes in Öberreich solgende authentische Tacht aus Wein. "Seitens der policie werden nem Anschreichen den Einsplicifinung getroffen. Derschiedene Orzane der Plafat-Justitute werden bei Derteilung der Plafate erchäftet. ". am alle Kommissatie wird belephoniert, die schon angeschlagenen Plafate sofort; un entstrume. Wachorgane beteiligen fid an ihrer Dernichtung mittels der Seitenmaffe.



#### Ein Bochreitsabend

Luftspiel in einem Aft

#### mon Weter Mansen

Berfonen: Johann | bas junge Chepaar. Marie, Dienstmäbchen.

Ein neu und elegant ausgestattetes Zimmer, hell erleuchtet durch Lampen und Kergen. Aberall Blumenförbe und Blattpflangengruppen. In einer Ede ein Stapel Pafete. Eine Thur im hintergrund. Rechts awei Thuren, links awei Thuren.

1. Scene.

Marie öffnet bie Thur im hintergrund. Das junge Chepaar fommt in but und Mantel berein.

Johann (gu bem Madchen). Danfe ichon! Und jest können Sie gern zu Bett gehen! Marie (an ber Thir). Frau Doftor haben

fonft feine Befehle mehr?

Klara. Nein, Marie, ich banke Ihnen! Marie. Die Herrschaften besehlen nicht noch

eine fleine Taffe Thee?

Johann. Rein, - wir haben fein Berlangen nach Thee, Sie fonnen gern geben!

Marie. Das Baffer focht fonft! Johann. Dann laffen Gie's nur in Gottes Namen fochen.

Mlara. Sm!

Robann, Dante Marie! Gie brauchen fich

nicht mehr zu bemühen. Marie. Rann ich ben Berrichaften jonft noch

mit irgend etwas behilflich fein? Johann. Nein. Marie. Ja, dann jage ich Herrn und Frau

Doftor gute Racht! Johann. Gute Racht!

Mlara. Gute Racht, Marie! (Marie ab.)

Rlara, Johann. Sie haben hut und Mantel abgelegt. Im Borbergrund ber Buhne.

Mara. Db bas mohl im Grunde richtig mar?

Johann. Bas foll richtig fein? Klara. Das Anerbieten mit bem Thee ab-Mlara. ampeifen. Was muß fie nur benten?

Johann. Dag wir am liebften am erften Abend hier in unserem neuen Beim, bas bu noch gar nicht

fennit, in Frieden gelaffen fein wollen. Klara (fchaut um fich). Ach ja, mein Schat! Wie festlich es hier ift. Und das hat fie alles ge-

ordnet. Gie ift ficher ein gang vortreffliches Madchen! Johann. Gelbitverftandlich! Deine Mutter hat fie ig für une gemietet. Und beine Mutter ift ja Autorität in Bezug auf Die Dienftbotenfrage.

Rlara. Was meinft bu bamit, mein Schap? Soll bas vielleicht eine Spite fein?

Johann. Wegen beine Mutter, - nein, wie

fonnte mir bas wohl einfallen! Rlara. Das folltest du auch lieber nicht ver-

inchen, benn bann nehme ich gleich Reigaus. Johann (fchließt fie in feine Urme). Rein! 3ch fenne mirflich nicht eine einzige Frau,

die fo vortrefflich ware, wie beine Mutter. Mara. Mich hat auch niemals irgend jemand jo verhätschelt wie fie. Deswegen mußt du dich recht aufammennehmen, damit es mir nicht leid wird, daß ich mich mit dir verheiratet habe! -Harb bas mit dem Thee hat Mama natürlich dem Madchen auch gejagt. Mama wurde ja nicht ruhig ichlafen,

wenn fie bachte, daß ich meine gewohnte Taffe Thee und mein Stud Sandtorte entbehren mußte. Johann. Und ftatt beffen mußt bu nun mit mir fürlieb nehmen. (Will fie füffen.)

Rlara (entzieht fich ihm). Rein, nein! nicht füffen! (Sieht ihn an.) 3ch habe nicht ben Mut! Johann (läuft ihr nach). Du haft nicht ben

Mut mich zu fuffen? Das ift ja etwas gang Renes! Klara (rückwärts gehend, weicht vor ihm gurud). Ja, früher, - als wir noch verlobt waren. Aber

Johann (greift gu). Best follteft bu mich viel, viel mehr füffen!

Rlara (ausweichend). Rein, - geh! 3ch bin bange. 3ch fenne bich gar nicht mehr. Du fiehft io unheimlich aus.

Johann (wie oben). Und but fiehft fo ent= gudend aus. - Rlara, bift bu wirflich bange bor mir?

Mara. Rein, nein! Bleibe fteben. Bang rubig. (Betrachtet ihn genau.) Ich muß mich an bich aewöhnen. (Er will fie greifen.) Wenn bu mich anrührit, ichreie ich. (Betrachtet ihn noch immer.) Rannft bu nicht einmal lächeln? - Co, jest bift bu lieb! (Bu ihm beran.) Jest gieb mir einen Ruß!

Johann (gieht fie an fich). Meine fuge, fleine Frau! - - Romm, wir wollen uns hinfegen! (Sie fegen fich aufs Cofa.)

Rlara (nach einer Baufe). Jest tangen Die aubern -!

Johann, Und beine Mutter weint! Klara (vorwurfsvoll). Johann!

Johann. 3a, weißt bu, was fie gu mir fagte, als fie mich am Wagen füßte?

Mara. Gie fagte mohl, bit follteft gut gegen mich fein, folltest mich nie ärgern und mich recht perhäticheln.

Johann. Sie jagte: "Mein armes, unglück-liches Kind!" — Das unglückliche Kind warst du, und ich war ber Berbrecher. Es ift eigentlich eine fonderbare Urt und Beife, beren fich die Schwiegermütter zu bedienen pflegen, wenn fie freundlich gegen die Manner ihrer Tochter find.

Rlara. Es muß auch wirflich nicht leicht fein, feine netten, wohlerzogenen Tochter jo abschenlichen Männern anguvertrauen!

Johann. Bin ich benn fo abscheulich? Alara. Rein, bu bift fehr lieb!

(Bauje.) Sohann. Bie ichon ift es, jo nebeneinander ju figen, - mabrend alles im Saufe ftill ift und niemand ftoren fann. Mein fuges, geliebtes Weib! Du und ich, - wir beibe gang allein -

3. Scene.

Marie aus bem hintergrund. Die beiben fahren fchnell auseinanber.

Johann. Bum Rudud -

Marie. Ach, entichulbigen bie Berrichaften, aber da war noch was, was ich Frau Dottor durchaus fagen muß.

Klara. Run, Marie, was war's denn? Marie. Ja, die gnädige Fran jagte, ich sollte

nicht eher gu Bett gehen, als bis ich ben Berrichaften eine Taffe Thee gemacht hatte.

Johann. Was für eine gnabige Frau? Marie. Frau Doftors Mutter! Johann. Zum Teufel auch! Bas tehren Gie

fich an bas, was bie jagt!

Rtara (in ftrengem Ton). Johann, vergift bich. (Freundlich zu Marie.) So, aljo meine Mutter jagte Ihnen, Sie jollten uns Thee machen? Es ift febr richtig von Ihnen, bag Gie beherzigen, was meine Mutter Ihnen aufgetragen bat. Es ift fehr hubich von Ihnen, bag Gie fo pflichtgetreu find. Aber weder mein Mann noch ich haben Appetit auf Thee. Und es ift auch ichon recht fpat geworben, Gie find ficher mube und geben gern gu Bett.

Johann. Ja, und wenn Gie bann bie Bute haben wollten

Rlara (febr beftimmt). Du erlaubst mohl, bag ich bem Mabchen Beicheib fage. (Bu Marie, fortbauernd freundlich). Gie fonnen jest alfo geben; aber Gie miffen nun fur die Bufunft, bag ich großen Wert barauf lege, bag Gie alle bie Winte befolgen, Die meine Mutter Ihnen gegeben hat.

Marie. 3a mohl, Frau Dottor! - - Aber ich bin noch gang munter, und falls die Berrichaften irgend etwas

Mara. Rein, Gie fonnen ruhig gu Bett geben. Wir haben nichts mehr für Gie.

Marie. Ja, bann entschuldigen Frau Doftor, bann fage ich ben Berrichaften gute Racht.

Rlara (freundlich). Gute Racht! Johann (wütend). Gute Nacht. Marie (in ber Thur). Gute Racht.

4. Scene Alara. Johann.

Johann (geht im Bimmer auf und nieber). Das scheint mir ja ein nettes Madchen gu fein!

Rlara (auf bem Cofa). Ja, Marie icheint ein gang vorzügliches Mabchen gu fein.

Johann (auf fie zugehend). Un ber werben wir ficher noch viel Freude erleben! Klara. Man halt fich boch feine Mabchen, um

Frende an ihnen zu haben, fondern um Rugen von ibnen zu haben. Johann. Der Anfang war jedenfalls recht viel-

periprechenb. Alara (nedend). Ampiefern?

Johann. Infofern, als fie vorhin verteufelt ungelegen fam!

Rlara (wie oben). Biejo, mein Schat?

Johann. Ach, bu weißt es recht gut! Wir jagen gerabe fo gemütlich nebeneinander, ba fam biefer falte Störenfried. Alara (wie porhin). Mich hat fie nicht geftort.

Johann. Willft bu bamit fagen, bag bu bir nichts daraus machft, mit mir allein zu sein? Klara. Nein, das nicht. Aber ich hatte gerade

porfin feinen besonderen Grund, mit bir allein fein an mollen Johann. 3ch follte meinen, bagu mare an

unferem Sochzeitsabend Grund genug! Mara (naiv). Pflegt man ba allein gu fein?

Johann (ungebulbig und fpottifch). Dan follte meinen, bu mareft geftern erft gur Welt gefommen! Klara (lacht, nedend). Nein, — aber ich habe mich heute verheiratet. Und zwar zum erstenmal,

folglich habe ich noch feine Erfahrung. Johann (bleibt vor ihr fteben). Mara, weshalb nedft bu mich fo?

Rlara (lachelnd). 3ch nede bich nicht.

Johann. Freilich thuft bu bas! Du nedft und qualft mich. - Borhin warft du gut und lieb, - - aber jest, - jest bift bu falt und gleichgültig.

Mlara. Und bu bift ichredlich aufgeregt, Johann. Du bift wirflich unbegreiflich. Du fahrft auf und schiltst, weil bas arme Madchen in aller Unschuld hereinfommt und nach diesem ober jenem fragt.

Du vergißt dich bem Madchen gegenüber bis gu bem Grabe, daß du (febr ernfthaft) nicht allein von meiner Mutter in einer, (würdevoll) gelinde geiprochen, höchft rudfichtslofen Weise rebest, fondern du gehit jogar jo weit, daß du mich fompromittierit.

Johann. 3ch hatte dich fompromittiert? Bas meinst bu bamit?

Mara. 3ch meine, daß dein Born über das Ericheinen bes Madchens ihr gang wunderbare Begriffe von bem geben muß, was hier vorgeht. Johann. Run, jo blobfinnig wird fie wohl

nicht fein, daß fie nicht einfieht, daß ein junges Chepaar am Sochzeitsabend am liebsten allein ift.

Klara (vornehm). Ich wünsche aber nicht, daß sie glauben foll, daß ich am liebsten mit dir allein fein will. 3ch finbe bas hochft unpaffenb.

Johann. Adh, jest, wo du doch mit mir verheiratet bift

Rlara. Wer fagt bir, bag ich mich mit bir verheiratet habe, um mit bir allein gu fein? Wer fagt dir, daß ich mich nicht gerade verheiratet habe, um mit fo vielen Menschen wie nur möglich gufammen gu fein!

Johann. Dann hatteft bu bas Beiraten unterlaffen follen.

Klara. Weshalb? Wenn ich nun doch einmal Luft bazu hatte?

Johann. Das war ja recht freundlich gegen mich! Baufe. Gie auf bem Sofa. Er auf einem Stubl, weit von thr entfernt.

Johann. Mara! Mlara. 3a?

Johann (rudt einen Stuhl näher beran). Finbeit du bies amufant?

Mara. Rein!

(Baufe.)

Johann (rudt noch einen Stuhl naber). Rlara? Mara. 3a?

Johann (fest fich aufs Gofa). Lag uns nicht weiter barüber reben, wer die Schuld hat!

Mlara (mit Überzeugung). Rein, benn bu allein haft bie Schuld.

Johann (lachelnb). Du findeft wirflich, daß du gar nicht ein flein wenig Schuld haft? Mlara (fehr beftimmt, aber liebensmurbig). Rein.

Johann. Run ja! Dann jagen wir alfo, bag ich bie Schuld habe.

Rlara. Rein, wir fagen es nicht nur. Bir meinen es auch.

Johann (umarmt fie, gartlich). 3a, bann meinen wir, daß ich gang allein (lächelt) die Schuld habe. Klara (vorwihig). Rein! Lag dich einmal anfeben. - - 3ch finde es nicht hubich von bir, daß bu lachit

Johann. 3ch bin ernfthaft wie eine Bibel. Alara. Rein, ich sehe bir's an, daß bu bir ins Käufichen lachst. Es ist fehr ungalant, sich über

feine Frau luftig zu machen, Johann. Das thue ich ja gar nicht. Aber ich bente an die Diffethaterin, - an die Alleinschuldige, an unseren gewitten Sausgeift!

Mlara. Die ichläft jest ben Schlaf ber Berechten. Johann (gang bicht an fie beran, fluftert). 3a, es ift ichon febr fpat.

Alara (gartlid). Du bift wohl schon fehr mube? Johann. Findeft du, daß ich fo aussehe?

Klara (wie oben). Hilf mir auf, Schap! (Sie streckt die Arme aus.) Ich möchte gern die Wohnung heighen

Johann (fteht auf, gieht fie in die Bobe). Du

bift gewiß felber mube, - bu bift fo fchwer! Rlara (fpringt auf). Ich bin nur faul! (Rimmt feinen Mrm.)

Johann. Wollen wir die Geschente heute abend

noch besehen? Mara. Rein, Die Bifitenfartenschalen und Die Bisfuitfiguren wollen wir uns bis morgen aufiparen. Seute abend wollen wir nur die Wohnung befeben, - feben, wie wir wohnen werben. (Gie

geben umber.) Dies ift alfo das Wohnzimmer? Johann. Ja, hier gleich am Entree. Men Winden und allen Freunden des Saufes geöffnet.

Klara. Sehr fein und sehr niedlich. Aber ein wenig steif. Ich möchte gern einige Möbel schräg ftellen, - wollen wir bie Stuble ein wenig holter Die polter burcheinander ichieben?

Johann. Rein, - im Wohnzimmer muß alles würdevoll fein. Das find die Stangen für bie fremben Bogel.

Mara (bem Bublifum ben Ruden wenbend).

Dann gehen wir bier links hinein. Johann (gieht fie mit fich). Rein, erft nach rechts. (Rimmt einen Leuchter vom Mavier und öffnet die erfte Thur rechts.)

Klara (schmiegt sich fröstelnd an ihn). Das Egzimmer? Hu, wie kalt!

Johann. Saft bu ichon jemals gehort, bag es in einem Eggimmer warm ift? - Bie bu fiehft, alles in vorschriftsmäßig unbequemftem Stil: harte Stuble aus Gichenholz mit biden Knorren an ben Lehnen. Blat für zwölf, und wenn man Familiengesellschaft giebt ober gute Freunde einladet, auf deren Rniee man feine Ructficht zu nehmen hat, für fünfzehn.

Mara. Wir laben nur gute Freunde ein! Johann (füßt fie). Um liebften niemand.

Rlara. Gehen wir weiter!

Johann (öffnet Die zweite Thur rechts). Dies ift mein Zimmer, - gang einfach. Gine Thur nach bem Eggimmer, um die Fütterung gu erleichtern, und ein eigener Gingang bom Entree aus.

Rlara (bestimmt). Das gefällt mir nicht.

Johann. Das Bimmer? Rlara. Rein, aber ber eigene Gingang. Das ichicft fich nicht für einen Chemann. Johann. Für einen jo tugendhaften Chemann?

Mlara. Das fennen wir! - Rein, die Thur wird abgeschloffen. Du fannst ja burche Bohn-3immer geben.

Johann. Der Blan icheint mir nicht praftifch, wegen, - wegen des eventuellen Besuche, ben ich befomme.

Klara. Ach, - wir fagen, es fei ber Ralte wegen. Chemanner haben ja in ber Regel Gicht. Und nun wollen wir einmal nach links hinübergeben, mein Schat!

Johann (führt fie an die bintere Thur linte). Erft einen Rug! (Rugt fie.) Dann öffnen wir alfo

das Gemach der Dame des Haufes. Rlara. Ach! Bie entzückend! Bie mollig! Johann. Alles weich! Hoffen wir, bag es ein Sumbol beines Regiments werben möge! Weich wie beine fleinen Sande (ftreichelt ihre Sand, Die auf feinem Arm ruft) - - wenn bu die Krallen

eingezogen haft. Klara. Die fommen niemals ernftlich gum Borfchein, außer wenn bu fie reigeft. (Beigt auf bie lette Thur; gartlich.) Und dann die Thur bort.

Johann (führt fie an bie Thur). Die erichließt bas Allerheiligfte (öffnet fie), gu bem ber Butritt nur bir und mir gestattet ift.

Rlara (gudt neugierig binein). Es ift fo finfter, bu haltit bas Licht verfehrt.

Johann (fchlingt ben Urm um ihre Taille). Romm, wir gunden die Ampel da brinnen an.

(Flüftert.) Mein füßes Weib! Klara (schmiegt fich an ihn, leife). Johann! 3ch liebe bich. (Er will fie hineinführen.)

5 Scene

Im felben Augenblid reift bas Madden die Thur im hintergrund auf. Gie fahren auseinander, Rlara flöst einen Schrei aus.

Marie. Ach, entschuldigen Die Berrichaften -Johann. Bitte febr, - feine Urfache! (Bu

Mara.) War es jo richtig? Marie (fieht von einem gum andern binüber). 3ch ftore vielleicht?

Johann. Ganz und gar nicht, liebe Marie. Bu Mara.) Bin ich nicht gelehrig? (Zu Marie.) 2Bas wollten Gie benn?

Marie. Richts weiter als

Johann (gu Rlara). Da borft bu's! Richts weiter als - (Zu Marie.) Ja, bann wünschen Sie also nichts?

Marie. Mir fiel nur ein, ban bie anabige

Mara (von oben herab). Was für eine gnabige Frau?

Marie. Fran Doftors Mutter. Mara (gereigt). Gie haben fich nur an bie Befehle gu halten, die ich Ihnen erteile.

Johann (gupft fie an ihrem Rleib, fluftert). Mara, bebenfe, - es ift beine Mutter! (Bu bem Maddien.) Alfo, liebe Marie, was war es mit meiner Schwiegermutter?

Marie. Ja, bie gnabige Frau fagte, bie junge Fran Doftor burje nicht eber gu Bett geben, als bis fie eine Taffe Thee getrunten batte; benn baran ware die Frau Doftor von Saufe aus gewöhnt. Und als ich eben babei war, mich auszuziehen, fiel es mir ploglich ein, daß ich bas gang vergeffen hatte, und daß die junge Frau Doftor mich noch fo recht ermahnt hatte, daß ich nicht vergeffen follte, was die alte gnabige Frau mir gejagt hatte, und ba gog ich mich schnell wieder an und fam hierher, um zu fragen, ob Frau Doftor nicht doch noch lieber wollten, bag ich schnell eine Taffe Thee mache.

Rlara (wie oben). Sabe ich Ihnen nicht vorhin ichon gejagt, bag ich feinen Thee mehr haben will?

Marie. Ja, — aber ich bachte — Klara (heftig). Sie haben überhaupt nichts zu

benfen!

Johann (leife gu Rlara). Du ereiferft bich, Mara! (Bu Marie freundlich aber eindringlich.) Gie werben jest vielleicht begriffen haben, daß wir nicht wünschen, daß Gie fich bes Thees wegen noch bemühen. Weder meine Frau noch ich haben irgend welche Bedürfniffe. Wir banten Ihnen für Ihre Gürforge, bitten Gie aber, uns jest ben Befallen gu thun und zu Bett zu geben.

Marie. Ja, wenn herr und Frau Doftor alfo nicht wünschen

Rlara (furg). Wir wünschen, daß Gie jest geben. Marie. Dann meinen Frau Doftor vielleicht, baß es nicht nötig ift, bas Waffer langer tochen gu

Rlara (gu Johann). Du Schat, bas Waffer focht noch immer! Johann (gu Marie). Gie brauchen fich feine

Gewiffensbiffe barüber gu machen wenn bas Baffer jest aus bem Rochen fommt.

Marie. 3a, bann erlauben Frau Doftor wohl, bag ich gu Bette gehe?

Rlara (fpottifch). 3a, Gie fonnen gern gu Bett gehen.

Johann. Saben Gie vielen Danf fur Ihre Fürforglichfeit, Marie, - fo beigen Gie ja boch? Marie. Ja, ich heiße Marie, meine lette Herrichaft nannte mich Stine, benn bie Frau bieg auch Marie, wenn alfo ber herr Doftor ober bie Fran

Johann. Rein, bleiben wir bei Ihrem Taufnamen. Gute Racht - Marie!

Marie (in ber Thur). Gute Racht, Berr Dottor! Gute Racht, Frau Doftor! Mara (ungebulbig). Gute Racht!

(Mafrie ab.) 6. Scene.

Mlara, Johann.

Anhann (locht)

Doftor es lieber feben follten -

Mara (fest fich auf einen Stuhl im Borbergrund). Worüber lachit bu eigentlich?

Johann (lacht). Gie ift wirflich gang brillant! Mlara. Mich langweilt fie.

Johann. Finbeft bu die Gache nicht tomifch! Rlara. Offen gestanben finbe ich bas Bange jehr irritierend.

Johann. Das merft man bir an. - - Mein Gott, Rara! (Sett fich neben fie.) Können wir benn nicht ausnahmsweise mal, gerabe weil es unfer Sochzeitsabend ift, versuchen, Die Sache ein wenig humoriftisch aufzufaffen? Anfangs war ich ärgerlich. liebe Mara, zeige bu jest, baft bu beffer hift als ich! (Gie schweigt hartnädig und wendet den Ropf ab.) Romm jest, - wir wollen hineingeben und unfer

Beiligtum in Augenschein nehmen, - - bu haft es ja vorhin noch gar nicht gesehen, Alara (mit abgewandtem Geficht, übelgelaunt).

Rein, ich habe auch gar feine Luft mehr. Johann. Willft bu benn bie gange - Beit

hier figen bleiben? Klara (wie oben). Ich weiß felbst nicht, was

ich will. (Bebect bie Angen mit bem Taschentuch.) 3ch bin jo unglücklich.

Johann (gartlich). Du weinft, Rlara? (Gie ichluchzt.) Rein, bu barfft nicht weinen, hörft bu! Mara (mit thranenerftidter Stimme). Ach, ich bin wohl fehr unliebenswürdig! Das weiß ich fehr wohl! Aber ich (lächelt unter Thranen) ich

fann wirflich nichts bafür! Johann (wie oben). Rein, bu bift gar nicht

Rlara. Ach ja! Du haft mich nicht mehr lieb. und bas ift auch gang natürlich!

Johann. Aber liebite Mlara!

Mara. Es muß auch nicht angenehm fein, eine Frau zu haben, die jo unausstehlich ift wie ich. -Alber ich war jo nervös, - und bann fam dies dumme Madden und brachte mich um mein legtes bigchen humor. - - Ach, ich bin ben gangen Tag fury por bem Weinen gewesen. - 3ch war wie ausgetauscht. Ich weiß wirklich nicht, was mir ift! - Bift bu mir nun boje, Johann?

Johann. Weshalb follte ich bir wohl bofe fein! Wie fannft bu bas nur glauben! Ich verftehe es ja jo gut!

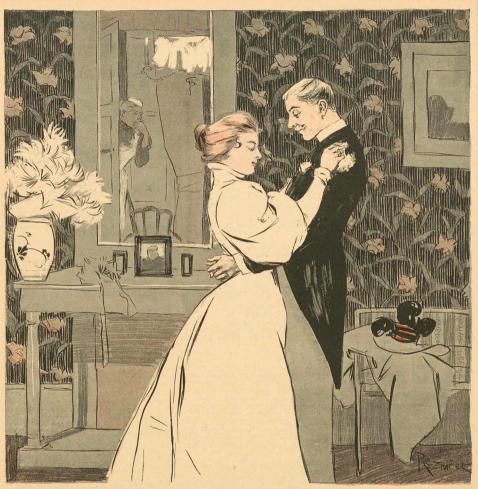
Mara (lächelt; ein wenig verlegen). Und bann werbe ich jo häßlich, wenn ich weine.

Johann. Du bift immer hubich, immer entgudend. Du warft nie ichoner wie eben jest.

Mara (fpringt auf; er halt ihre Sand noch jest). Nein, Johann! Das ist doch, weiß Gott, zu arg! So dumm bin ich denn doch nicht, daß ich das glauben sollte! — Hast du einen Spiegel?

Johann (fteht auf und nimmt einen fleinen Sanbipiegel vom Tifch). Bitte!

Rlara (fpiegelt fich, zeigt auf ben Spiegel;



Johann steht hinter ihr). Hab' die Güte und sieh dir das an! Solch eine Bogelscheuche! (Reiht die

Augen und lacht.) Run? Johann. Ja, bas ift allerbings eine Berbefferung. Wie fchon, dich wieder heiter gu feben. Rlara (fchlingt ihren Urm um feinen Sals, fluftert). Saft bu mich fo lieb? Go recht bon Bergen lieb, nicht nur fo ein gang flein wenig?

Johann. 3ch liebe bich!

Klara (einschmeichelnb). Huch wenn ich verftimmt bin, - auch wenn ich unvernünftig und albern bin?

Johann. 3ch habe bich immer gleich lieb, bu maaft fein, wie bu willft!

Mara (fdnell). Dann wollen wir nicht mehr an Marie - - ober Stine, ober wie heißt fie noch - benfen!

Johann. Marie beißt fie. Glaubft bu nun aber auch wirflich, daß fie gu Bett gegangen ift? Mara (fest fich). Weißt bu was, Johann, -

es ift gerabegu unheimlich mit ber Perfon! Gie fommt ine Bimmer gefturgt wie ein bofer Beift. Johann (fest fich gu ihr). Gie ift ein mahres

Beipenit! Klara. Ich will es dir nur gestehen, — ich fürchte mich!

Johann. Meinft du, daß fie Unheil mit Teuer

ober Baffer anrichten tonnte? Rlara. Rein! Aber ich bin feft überzeugt, bag

fie an ber Thur horcht.

Johann. Deinft bu?

Klara (laufcht). St! Sorft bu wohl? - Bing ba nicht jemanb?

Johann. Du fannft mir glauben, fie trinft ben Thee felber.

Klara (erhebt sich). Warte einmal. Ich will boch sieber nachsiehen. Wit so einer fremben Person fann man niemals ficher fein. (Beht an bie Thur.) Johann (bleibt figen). Mimm bich nur in acht,

daß fie dich nicht auffrißt!

Mara (fehrt gurud). Ach, Johann, - ich wage es nicht!

(Sie ichleichen gufammen auf den Zebenfpipen an die Thur, Rlara voran. Un ber Thur bleiben fie einen Augenblick fteben und laufchen.)

Alara. Ift da jemand?

Johann. Rafchelt ba nicht envas?

Mara. Su! - frifden Mut, Johann! Gins, gwei, drei, und bann fagen wir: Bumm!

Johann (leife, langfam). Gins!

Mara (ebenjo). 3m — ei! Johann (jchnell). Drei!

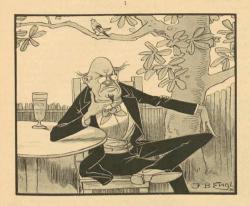
Beibe (mahrend Mara die Thur öffnet). Bumm!

7. Scene.

Marie in ber Thur mit bem Theebrett. Ginen Augenblid ftummes Spiel.

Marie (tritt ein). Herrjeh! Was hab' ich mich erichroden! 3ch hatt' beinah die gange Proftmahlzeit hingeworfen!

# Inspiration













Mara und Johann (rufen wie aus einem Munbe). Der Thee! (Gie feben fich an und lachen.)

Marie (ftellt bas Theebrett auf ben Tifch). 3a, Frau Doftor muffen nicht boje werben. Aber als ich in die Ruche hinaustam, fochte bas Waffer jo ichon! Und ba bacht' ich, daß es doch ein Jammer ware, wenn Frau Doftor es heute abend nicht jo haben follte, wie Frau Dottor es von Saufe ber gewohnt find. Und weil es ja feine Mihe weiter machte, wenigstens ift bas ja gar nicht ber Rebe wert, — ich hatt' es mir schon alles hingestellt —

Johann. Sie sind gewiß ein ungewöhnlich tüchtiges Mädchen, Marie!

Marie. 3a, Die Berrichaften werden ficher mit mir zufrieden fein. 3ch mache immer alles gang genau fo, wie es mir aufgetragen wird.

Klara. Ja, das fann man merken! Aber jest, wo wir den Thee haben, Marie, gehen Sie wohl gang gern zu Bett?

Marie. 3a, wenn Frau Doftor weiter nichts mehr wünschen, benn fonft -

Rlara. Dante, Marie, jest haben wir alles, was wir wünschen. Marie. 3a, dann wünsche ich herrn Doftor

und Frau Doftor eine gute Racht. Beibe (lachend). Gute Racht!

8. Scene.

Rlara, Johann. Gie fteben einander schweigend gegenüber, brechen dann in ein ichallendes Gelächter aus.

Klara (zeigt auf bas Theebrett). 3ch weiß nicht, wie bu barüber bentit -? Da wir den Thee nun doch einmal haben

Johann. Ja, dann laß ihn uns nur in Gottes Namen trinfen!

(Der Borhang fällt ichnell.)



#### (Pfingstomnibus

Zwei dicke Afabellen, Die gießn das RaderBaus, Darinnen fieht's von Bellen Pfingftfleidern fuftig aus.

Der Kutscher auf dem Bocke Sitzt zwischen Tweigen grun; Wunder! An feinem Rocke 3mei GliederBufche Blubn.

Die Beitfche fatt er weben Wie finden Wimpelfchwung, Die dicken Gelben geben Beut' wie zwei Coblen jung.

Als wenn fie Beut' zu Ehren Dem Grußlingsfeiertag Sifberbefchlagen maren, Rlingt ihrer Bufe Seblag.

In Beffen Refonnangen Cont's wider den Afphalt, Rfippelfapp von Liebe und Cangen Gin Bied empor mir fchafft:

Ein fieber Junge ift der Mai, Er fitzt mit grunem Branze Auf einer Bufchigen Binde frei Und fpielt une auf zum Cange.

Bat Augen grade fo wie du, Die wie zwei Sonnen Scheinen, Er fpielt und fehwingt den Talt dazu Mit feinen nackten Weinen.

Romm, Madel, gieß mir deine Band, Wir wollen einen breben. Wie ihn der Mai, der Mufifiant, Sein Bebtag nicht gefeben.

Micht nach der Albergarten Art (Woff'n wir im Breife fchleichen, Wir tangen Beute Bimmelfahrt Und nach des Maien Beigen.

Drum fallen wir uns felt und warm Und wirbefn uns verwegen, Bopp, Madel, flomm! In meinen Arm Rannft du dich rubig fegen.

So Boch des Maien Beige fingt, So Boch wiff ich dich Beben. (Wer tangend in die Biebe fpringt, Der fpringt ine ewige Beben.



#### Dachher Won Marcel Brevoft \*)

Sebn Ubr abends.

frau von Robertier, etwa fünfundzwanzia Jabre alt, allein in ihrem Schlafzimmer, fitt an einem Pleinen Schreibtifch aus englischem Mahagoni, den eine zierliche Campe beleuchtet. Ein geschloffener Brief liegt vor ihr: Der lange, fcmale, gelbliche Umschlag trägt noch feine Ubreffe.

frau von Robertier ift halb entfleidet, was ibr reigend ftebt.

Sie ift eine niedliche, etwas üppige Blondine. 3hr Teint ift gewiß immer febr durchfichtig und rein; aber beute abend bat fie viel geweint! man fieht's den Lidern und Wangen an. frau pon Robertier denft nach.

Und nun, wenn ich nur ein wenig Mut hatte, nur wirflich etwas taugte, wurde ich meinem Manne bie Wahrheit schreiben. Ich wurde ihm fagen: "Da, eine Verworfne bin ich, beiner nicht wert. Weil beine Geschäfte, die doch uns beibe gang gleich angebn, dich von mir fern bielten, babe ich bich betrogen, babe ich einen Liebhaber genommen. Und was für einen! Ginen Klubläufer, einen Baccaratfpieler, einen Stockbummfopf ... Schone fcmarge Mugen hat er, ja, und fürstliche Bande und einen großen Namen: Marquis de formosa. Aber das alles ist nichts, nicht wahr? Das ist doch sicher fein Grund, dich nach zweijähriger glücklicher Che zu verraten. Wir lieben uns ja doch . . . Denn ich habe dich lieb — ach Jean! — ja, besonders jest liebe ich dich, viel mehr als diese Sierpuppe formofa, die mich foeben, rue de la Baume, von fünf bis fieben Uhr in ihren Urmen gehalten hat! . . . "

(Erinnerungsflut. frau von Robertier nimmt ben fallengelaffenen faben ihrer Bedanten wieder auf.)

Ja, das murde ich Berrn von Robertier fcbreiben, wenn ich nur ein wenig 21fut hatte. Es ware rechtschaffen, ehrlich . . . (Dause) und unfinnig. Denn bas ichlimmfte fur einen Chemann ift, barum gu miffen. Beute von fünf bis fieben Uhr ift Berr von Robertier fo rubig und gufrieden gewesen, wie alle Tage.

Kein vernünftiger Menich fann verlangen, daß ich meinen Mann aus Abermaß an Ebrlichfeit unglücklich mache. 3ch will Jean fogleich einen sehr gartlichen . . . fogar ein wenig leidenschaftlichen Brief schreiben (furchtbar gern hat er solche Briefe, wenn er von mir getrennt ift). Und diefelbe Poft wird formofa dies fleine Billet bringen, das ich ihm gleich, nachdem ich ihn verlaffen hatte, fcbrieb.

\*) Uns "Kamerad Eva", Prevoft's neuem Buche, das bemnachft bei Albert Cangen erscheint.

Mein Mann wird feinen Brief übermorgen haben. formosa ben feinen schon morgen. Um Mittaaszeit wird er ibm ans Bett gebracht merden ... Ein hubiches Erwachen für ihn.

3ch muß ihn doch nochmals lefen.

(Sie fcmeibet den Umfchlag auf, entfaltet ben Brief und lieft mit balber Stimme.) "Mein Berr!

Schwer migbraucht haben Sie das Bertrauen einer auftandigen frau. Ihre Kuriofitätensammlung follte ich mir anschaun und wieder gehn - fo mar die Abmachung. Machdem was geschehen, fann ich Sie nicht wiedersehn. Aber es liegt mir daran, Ihnen zu fagen, daß ich meinen Mann vergöttre, Sie aber verachte. Jacqueline."

(Sie überlegt, immer das Billet in der Band:) ... Aber ... fehr unklug ist, was ich diesem Burschen schreibe. Wenn er's nun im Klub zeigt. das heißt doch ganz klar: "Ich bin Ihre Maitresse gewesen." Und dann (mit faum bemerkbarem Lacheln) diefe Redensart von den Kuriofitaten ift nicht glüdlich. Ich war fo verwirrt . . . Die Derachtungsphrase aber ift ausgezeichnet.

(Sie gerreißt den Brief und fangt einen andern an - mit verftellter Bandidrift.)

"2Mein Berr!

Sie haben 3hr Wort nicht gehalten. Was ich gethan habe, that ich, weil ich Sie für einen Ehrenmann hielt. Graufam haben Sie mich enttaufcht Sie begreifen, daß ich Sie nicht wiederfeben fann. Aber mir liegt daran, Ihnen ju fagen, daß ich meinen Mann pergöttre. Sie aber perachte.

(27achbenten.)

Diefer hier ift nicht fompromittierend . . . aber ein wenig nichtssagend ist er: "Was ich gethan habe, that ich ..." sagt gar nichts . . . Ja. ist schlecht ausgedrudt. Und formoja ift der Geliebte der Madame Lesconuvre gewefen, die fo gut fchreibt ... Wirklich, nein, es ift noch immer nicht das richtige.

(Sie gerreißt das Billet und fanat ein andres an.)

"Mein Berr!

3ch bitte Sie inftandig, den heutigen Tag aus Ihrem Gedächtnis zu streichen, wie ich es thue. Un Ihre Ehre wende ich mich. Aicht wahr, alles ist zu Ende und vergessen? Ich vergöttre meinen Mann, Sie aber . . .

(Sie balt inne.) Mein, wenn ich in diesem Con schreibe, Fann ich ihm nicht fagen, daß ich ihn verachte. Drei Zeilen höher behandle ich ihn als Mann von Ehre . . . Ich will einfach fagen: "Ich vergöttre meinen Mann."

But. Mur kommt dies "ich vergottre meinen Mann" am Morgen nach dem Tage, an dem . . Er wird lachen. Und mit Recht. Sabe ich ibm wirklich etwas vorzuwerfen? Er hat feinen Beruf als Mann ausgenbt . . . Ich habe eingewilligt, gu ihm zu gehen, unter dem Dorwand, feine Kuriofitaten angufeben . . . aber . . . ich wußte, daß er nicht fo ruhig fein wurde wie ein Mufeumswarter. D! ich wollte mich verteidigen, widerftehn . . . Und bann weiß ich auch gar nicht, wie es fam . . (Bewegung übler Caune.) Much ift's unrecht von Jean, mich fo lange allein zu laffen.

(Auchdenken)

. . Armer Jean! Dort denkt er an mich.

Keine Uhnung hat er! . . O! ich werde ihn sehr

lieb haben, wenn er wiederfommt. (Sie gerreißt ben eben geschriebenen Brief und fängt nodymals einen neuen an.)

"Mein Herr! Ich bitte Sie inständig, den heutigen Tag aus Ihrem Gedachtnis gu ftreichen, wie ich es thue. Alles muß zu Ende und vergeffen fein. Um diefen Preis werde ich Ihrer zwar fraurig, aber ohne Bag und Derachtung gedenken.

(Den Brief überlefend.)

Diefer ift febr gut. Rubig, wurdig, traurig. Und dann wird er dem armen Burfchen nicht weh thun . . . Sehr kokett bin ich mit ihm gewesen! Und nun — soll ich ihn heute noch abschicken? Alle Poftamter find gefchloffen . . . Betfy wird die Moreffe betrachten, Klatschereien machen . . . 3ch will ihn lieber morgen, wenn ich in den Coupre gebe, felbit gur Poft bringen. Jetzt aber ins Bett.

(Toiletteforgen. Bebet. Schlafengebn . . . Ucht Stunden portrefflichen Schlafes. 21m andern Morgen gegen halb gehn Uhr betritt Betfy das Schlafzimmer ibrer Berrin.)

frau von Robertier, erwachend: "Mun, - was

Betfy: "Gnädige frau . . . von Daillant . . . ein großer Korb .

frau von Aobertier, gang munter werdend: "Uch! . . . Blumen . . . Ich weiß schon . . . Es

ift gut . . . Offnen Sie meine fenfter und bringen Sie mir den Korb.

(Betfy gehorcht. Der Korb ift voll wunder-voller weißer und roter Rosen. Betfy geht fort.)

frau von Robertier: "Wie hubsch diese 3dee ... ben andern Tag, jum Erwachen. Urmer Buriche ... jo bart habe ich ihm geschrieben!"

(Sie geht an ihren Mahagoni-Schreibtisch, öffnet den Brief von geftern abend, lieft ihn nochmals. Gebt einige Minuten in ihrem Simmer auf und nieder. Bleibt por dem dreifpiegeligen Schrant ftebn, bemerkt mit Befriedigung, daß der Schlaf die Frische ihres Teints wiederhergestellt hat. Sie geht wieder jum Schreibtifd, gerfnittert ihren Brief.)

Simplicissimus

. Entichieden fann ich ibm dies nicht ichicken. nach den Blumen.

(Sie fetst fich und fchreibt fcmell folgende Worte.)

"Schönen Dank . . . Ich bin fehr traurig. Ich möchte bas Gestern vergessen. Und kann es nicht. Beflagen Sie mich!

(Den Brief überlefend.)

So ist's gut. Ebenso wurdig wie der frühere und freundlicher. Ich will ihn in den Postkaften werfen, wenn ich in ben Couvre gehe.

(Sie ichellt nach Betfy und fleidet fich an.)

#### 600 M. a. M. Kurhaus Quarten

a/Wallensee (Schweiz )

Rosen 3

Sentingrosen a 0.40 ferner Obsthäume, Zwergobst, tragba Etadele u. Johannisbeerenbammen u. Straucher; biberje Echlinggewächte, Griboris Artice. Epargel, Weifhort pflangen e. empfieht

Richard Schramm, Rosengärtnerei, Augsburg (nächt ber Humüble). neral-Ratalog u. Preislifte auf geft. Berlangen loftenlos u. frei.

Antiquitaten und Müngen. and nene Fürst BismarckGeburtstags - Medaillen
fetter Nous Kalsor-Proklamations-GodonkMedaillen verfault an biebbesigt. Liebbabet
u. Gelbifdufer Felix Walter, Westend bei
Gharfottenburg bei Berlin, Moorn-Rice 33,

Lindenhof-Wiesbaden Sanatorium für Nervenleiden Gicht, Rheuma.

Metzer Dombau-Geldlose

Stuttg. Ausst. u. Geldttg. Ausst. ... Lose à M. 1.—

Eberhard Fetzer Generalagentur Stuttgart. Hans v. Bülow bem guten Brigel

richshaller Neue Quelle

Wirkung fidger, mild und angenehm." \*) liein anderes ableitendes Waster ift so verdaulidg." \*)

"Hamentlide ju längerem Gebraude allen anderen Bitterwälfern vorzuziehen."

Bon den aerzien aufeng berooner det Hatterigtett, Leaguet der Berdauung. Berichteinung, Schnorrebohen, Wagenlaarter, Frauenfrantseiten, trüber Ge-mütsfilmmung, Leberfeiben, Fettleibigleit, Gicht, Blutwollungen u. s. w. — Borrätig in Brunnenhanblungen, Abothelen z.; wo nicht zu hoben verschiedt 4 Flaschen franto gegen Einjenbung von 2,50 W.

Die Brunnen-Direktion: C. Oppel & Co., Friedrichshall, S. M. \*) Sätze aus Gutachten berühmter Aerzte.



. TEX OFFERS

Simplicissimus Multrierte Wochenschrift

ericeint in 2 Husaaben :

I. Affgemeine Ausgabe. Breis: bie Dummer 10 Pf. Abonnement vierteljährlich 1 388. 25 24.

Bringerlohn 25 2.f. H. Luxus - Ausgabe. Breis: Die Rummer 25 Df.

Abonnement vierteljährlich 3 Mark. NB, Die Lugus-Ausgabe ift auf feinem Runftdrudpapier und mit befonberer Borglatt gebrudt. Icher Abonnent Diefer Ausgabe nehalt eine niegante Mappe unm Aufbebudgen der Aummeren.

Die

Redalition

und

Expedition

beë.

Simplicissimus

befinden fich in

m in chen,

Raulbachffr. 51a.

L. Förster, Versandtgeschäft, Chemnitz i. S. Bei Unfragen bitte Retourmarfe beitufugen

Chinesische Nachtinallen

das gange Jahr schlagend, tourenreiche, pra tige Schläger, per Sed. 6 M., Doppelschlä

Gdite getrodnete Edelweißblumen Dom Bodgebirge 40 Stud febr fcone aus-gefuchte Eremplare im eingeschriebenen Brief fur 2 Mart.

Gbelweiftbaugnets M. 3, 5, 8-25 Gbelweiftrause M. 5, 8, 10-60 perfendet F. C. Strasser, fochgebirgs Ebelweifblumen Export, Salzburg (Defter.

Viel Vergnügen

(auch guten Mebenverdlenft!) bereiten unfer borzuglichen photographischen Apparate Stativ-Apparat Gloria datio Apparat Cloria and Apparate and Apparate Zriumph and 10 M.

Burckhardt & Diener,

# Heidelberg beliebige Städtename.

Simplicissimus

IOP

- 25 3 5 E ST -

Alle Buchhandlungen, Poftanftalten und Beitungsftlialen

Beffellungen an.

Inferate

für die dgesp. Monpareillezeile

ober beren Roum

0000

n im Simplicissimus 1 Mt. 50 Bf.

sche am 800 f. Silber mit Türkten gefast per Stück II. 5 80. leise Ausführung werden als Brosebe geliefert jeder veelbifche od Formanne, dann die Worte Terimerung, Andenken, Nouelle III Hell, Gut Hell, Grinze Gott, Glück auf ste. Der Betray in-befenarken mit der Bestühning steene wird.

40

Carl Holl, Goldwaren Cannstatt wintt.

\*\*\*\*\*\* Kin Golgatha

ans dem Jahre 1870-1871 von Octave Mirbeau preis 4 Mart

Gold-Mundstück-Cigaretten "California"

Aluminium - Mundstück - Cigaretten ,, Luna"

Compagnie Laferme, Dresden.

Etiquetten Bunte Plakate.

R. Barnick, Berlin SW., jetzt Hollmann-Str.18.

Musterbücher franco gegen franco.

Mit J. Schrader's iqueur-Patronen

assen sich von Jedermann feinste Tafel-Liqueure, Bitte onstige Hausgeister, die son Chartreuse, Benediktiner, Curação, Bonecamp etc. (ca. 30 Sorten), in einer don besten

### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* öwenbräu-Keller

am Stiegelmayerplatz.

Ausschank der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München. it, daß fie ab 1. Mai diefes Jahres den Wirtichaftsbetrieb des Comenbrantellers

und frau Franz Ganger übergeben bat. Wabrend ber Sommer Saifon finden täglich

Grosse Konzerte der hiefigen und auswärtigen Militärfavellen

Batt. — Justication on H. Seuterbrain semmetries. Designifier Midde mit feiner Inmode. Don Minog II libr on im Bräuftfül (erglütig jahrentern Militosystifé ju 50 Pfg. und höhrer. Dezen Mirofifique des Adlers ja Sommetries woode nach in den berren Schancture Gänger.

Dezen Mort historiem Oddere des Generaladiscies ausgeschenn Hause-partout retieren de 1. Juni 8. 3. (des Militosies Conference ausgeschen Militosies partout erdieren de 1. Juni 8. 3. (des Militosies Conference ausgeschen Militosies ausgeschen Masser judication des Generaladiscies ausgeschen Masser Judication des Generaladiscies ausgeschen Masser Judication Conference des Generaladiscies ausgeschen Masser Judication Conference ausgeschen Masser Judication Conference ausgesche Militosies des Generaladiscies ausgeschen Masser Judication Conference ausgeschen Masser Judication Conference ausgesche Militosies des Generaladiscies ausgeschen Masser Judication Conference ausgesche Ausgesc

Aftienbrauerei jum Cowenbrau in München. 



Derantwortlicher Redacteur: 21bert Cangen.

Derlag von Albert Cangen, Daris, Leipzig, Manden. Redaftion und Erpedition: Munchen, Kanlbachftrage sia. - Drud von Beffe & Beder in Leipzig.

## Mütterchen

